

Paris. Autent. 6 December 1884.
4 Villa de la Réunion.



Hochgeehrter Herr Doctor,

Ich schicke Ihnen heute die Druckproben Ihres Aufsatzes, und bitte Sie mir nach der Correction ohne Frist die Handschrift der Uebersetzung und die Probe zurück zu senden. Die gewöhnlichen Druckfehler lassen Sie gefälligst stehen; wir werden den Aufsatz in zweiter Probe hier nachlesen. Wollen Sie mir die Güte haben die arabischen Namen und Wörter, die Citate und den Text als Ausdruck Ihres Gedankens zu corrigieren?

Ich habe die meisten Änderungen, welche Sie vorschlugen, in die Uebersetzung eingeführt; mir auf einigen Punkten habe ich meine ursprüngliche Uebersetzung beibehalten. Aber die letzte Entscheidung kommt Ihnen natürlich zu; Sie können sie auf der Druckprobe niederschreiben.

1. In dem Titel habe ich das Wort gulte stehen lassen, weil ich glaube, dass kein anderes Wort dafür in die Stelle kommen kann. Génération ist wohl berechtigt.

zung, aber deutet das Verehrungsgefühl viel mehr
an als die äusserlichen Erscheinungen der Verehrung.
Jedes Kind muss vénération für seine Eltern und
seine Ahnen empfinden. — Man gebraucht im fran-
zösischen ganz gut das Wort culte in derselben Be-
deutung als Verehrung, wie das lateinische colere
öfters durch honorer oder vénérer übersetzt wird.
So sagt man zum Beispiel: „cet enfant a un culte
pour ses parents“, oder „cet homme a un culte pour
l'art, pour la musique, u. s. w.“. — Littet in
seinem grossen Wörterbuche giebt diese 4 Bedeutun-
gen des Wortes culte an:

a. Honneur qu'on rend à la divinité.

b. (Dans les religions polythéistiques); honneurs
qu'on rend aux dieux.

c. religion considérée dans ses manifestations
extérieures (z. B.: la liberté des cultes).

d. (par extension): vénération profonde (z. B.:
ils rendaient à sa mémoire une sorte de culte).

Ich meine also, dass es am besten wäre das Wort culte
im Titel zu bewahren. Vénération geht nicht gut,
glorification beantwortet nicht zu ihrem Gedanken.
Vielleicht könnte man schreiben: „des hommages
rendus par les Arabes aux ancêtres et aux morts“.

Sie fürchten, dass man das Wort culte zu viel in
der culturellen Bedeutung wie in der deutschen Sprache
verstehen wird. Man könnte also auch schreiben: Le
culte voué par les Arabes aux ancêtres et aux morts.
In dieser Form würde man vielleicht noch deutlicher
verstehen, was Sie meinen; aber sie ist vom sprachli-
chen Standpunkte aus nicht elegant. Meiner Ansicht
gemäss wäre es am besten den Titel zu behalten, wie
er nun steht. Im Texte habe ich überall, wo es möglich
war, das Wort culte durch ein anderes ersetzt.

2. Seite 3 (3. Zeile) der Handschrift habe
ich manière d'être behalten. Man kann im franzö-
sischen nicht sagen: „vers des qualités où tu ne retrou-
ves pas“ etc. Manière d'être ist eine Umschreibung
des Wortes qualité; die Bedeutung bleibt also dieselbe,
aber où wird auf das Substantial gebrauchte Verbum
être bezogen, während das Localadverbium nicht auf
ein bloss qualitatives Etwas schlagen kann. Wenn
Sie dennoch das Wort qualité wünschen ein zu führen,
so müssen wir den Satz also ändern:

vers des qualités que tu ne retrouves ni chez ton
père ni chez ta mère,
et que tu ne rencontres chez aucun de tes frères.

3°. Seite 9 (3^{te} Feile) habe ich cuir maroquin behalten,
aber in Klammern hinzugefügt (cuir de Saffi). Dieses Le-
der wird im französischen stets: cuir maroquin genannt.

Sie werden die Revue ungefähr den 1. Januar
empfangen, und die Separatabdrücke wahrscheinlich ei-
nige Tage später. Ich habe Ihren Wunsch die Revue re-
gelmässig zu empfangen nicht vergessen. Ich hoffe Ihnen
auf diesem Punkte Befriedigung zu gewähren; wir
müssen mit dem Ausgeber am Ende des Jahres die Liste
des Service gratuit nachsehen; die Entscheidung hängt
vom Ausgeber ab viel mehr als von mir.

Wir würden gern unsere Revue mehr verbreitet
sehen in Deutschland und in Ost-Europa. Wir werden
nächstens zu diesem Zwecke ein Prospectus austheilen.
Können Sie uns vielleicht einige Personen, Bibliothe-
ken, gelehrte Gesellschaften anzeigen in Oesterreich,
Ungarn, in den Donauländern oder in Süd-Russ-
land, an welche wir dieses Rundschreiben schicken
würden? Wir drücken ungefähr 500 Ex. ab; das ist viel
für eine Revue dieser Art; aber davon kommen 300 dem
Begründer, Herrn Guimet, zum besten, der sie zu ^{unentgeltlich} zwischen
den gelehrten Gesellschaften Frankreichs und Süd-Europas
austheilt. Um die Revue materieller Weise zu erheben, wäre
es erwünscht, dass Ihre Subscribenten in Ost-Europa vermehrt.
Vielleicht können Sie uns dazu behülflich sein. — Mit der
grössten Hochachtung bin ich Ihr ergebener, Jean Bérille.